

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 224/98

(51) Int.Cl.<sup>6</sup> : **E04F 19/04**

(22) Anmeldetag: 3. 4.1998

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 5.1999

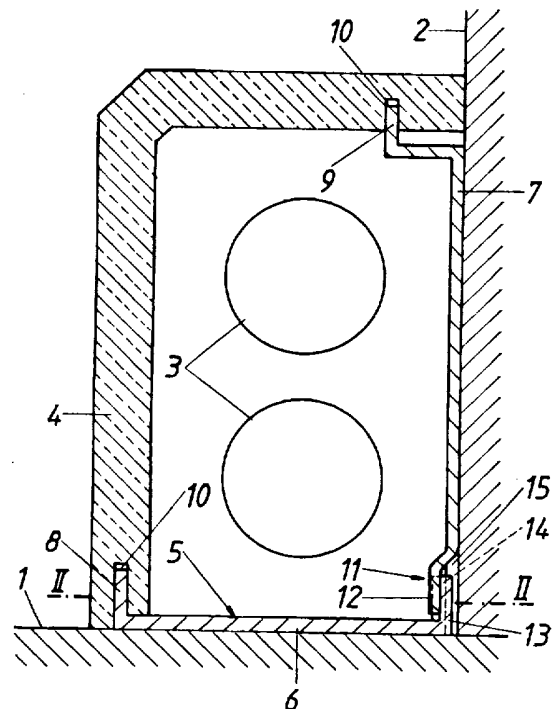
(45) Ausgabetag: 25. 6.1999

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

KARL DRACK SCHIFFSÄGE  
 A-4644 SCHARNSTEIN, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) HALTERUNG FÜR EINE SOCKELLEISTE

(57) Es wird eine Halterung für eine Sockelleiste (4) zum Abdecken von im Fußbodenbereich entlang einer Wand (2) verlegten Installationsrohren (3) mit einem an der Wand (2) befestigbaren Haltewinkel (5) beschrieben, dessen Boden- und Wandschenkel (6, 7) in parallele Halterungsnuten (10) der Sockelleiste (4) einsetzbare, zum Wandschenkel (7) parallele Randstege (8, 9) bilden, von denen der Randsteg (9) des Wandschenkels (7) diesem gegenüber in Richtung des Bodenschenkels (6) vorgelagert ist. Um vorteilhafte Konstruktionsbedingungen zu schaffen, wird vorgeschlagen, daß die Boden- und Wandschenkel (6, 7) aus voneinander gesonderten, durch eine zum Bodenschenkel (6) senkrechte Steckverbindung (11) zusammensetzbaren Teilen bestehen.



Die Erfindung bezieht sich auf eine Halterung für eine Sockelleiste zum Abdecken von im Fußbodenbereich entlang einer Wand verlegten Installationsrohren mit einem an der Wand befestigbaren Haltewinkel, dessen Boden- und Wandschenkel in parallele Halterungsnuten der Sockelleiste einsetzbare, zum Wandschenkel parallele Randstege bilden, von denen der Randsteg des Wandschenkels diesem gegenüber in Richtung des Bodenschenkels vorgelagert ist.

Bei bekannten Halterungen dieser Art brauchen die Sockelleisten zu ihrer Befestigung lediglich auf die mit seitlichem Abstand voneinander an der Wand befestigten Haltewinkel parallel zur Wand aufgesteckt zu werden, bis die Sockelleiste am Boden bzw. am Bodenschenkel der Haltewinkel anliegt. Die zum Wandschenkel parallelen Randstege der Haltewinkel greifen dabei in die Halterungsnuten der Sockelleiste ein, um diese gegenüber einer Bewegung quer zur Wand zu sichern. Da der Abstand der von der Sockelleiste abzudeckenden Installationsrohre von der diese Rohre tragenden Wand klein gehalten werden soll, ist es im allgemeinen notwendig, die Haltewinkel vor der Verlegung der Installationsrohre an der Wand zu befestigen, weil ein nachträgliches Einfädeln der Haltewinkel zwischen der Wand und den verlegten Rohren nicht mehr möglich ist. In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, daß die von der gemeinsamen Stoßkante gemessene Schenkellänge der Haltewinkel so groß gewählt werden muß, daß die Randstege zur Aufnahme der Sockelleiste die Installationsrohre in Schenkellängsrichtung überragen.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Halterung für eine Sockelleiste zum Abdecken von im Fußbodenbereich entlang einer Wand verlegten Installationsrohren so auszugestalten, daß eine Befestigung auch nach der Verlegung der Installationsrohre möglich wird, ohne auf die Vorteile einer einfachen Halterung verzichten zu müssen.

Ausgehend von einer Halterung der eingangs geschilderten Art löst die Erfindung die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Boden- und Wandschenkel aus voneinander gesonderten, durch eine zum Bodenschenkel senkrechte Steckverbindung zusammensetzbaren Teilen bestehen.

Durch die Ausbildung der Boden- und Wandschenkel der Haltewinkel als voneinander gesonderte Teile wird das Versetzen der Haltewinkel auch bei nahe der Wand verlegten Installationsrohren in einfacher Weise möglich, weil lediglich der Bodenschenkel entlang des Bodens und der Wandschenkel entlang der Wand zwischen den Rohren einerseits und dem Boden bzw. der Wand andererseits eingeschoben werden müssen. Eine solche Montage der Haltewinkel setzt allerdings eine werkzeuglose Verbindung zwischen den Boden- und Wandschenkeln der Haltewinkel voraus, wobei die Sicherheit gegeben sein muß, daß die für eine sichere Befestigung der Sockelleistung erforderliche räumliche Zuordnung von Wand- und Bodenschenkel gegeben ist. Diese Bedingung wird durch eine zum Bodenschenkel senkrechte Steckverbindung zwischen den beiden Schenkeln erreicht, die ein formschlüssiges Festhalten des Bodenschenkels durch den Wandschenkel mit sich bringt, so daß der Bodenschenkel nach einem Anschrauben des Wandschenkels an der Wand weder vom Wandschenkel quer zur Wand abgezogen noch vom Boden abgehoben werden kann. Die beiden zu einem Haltewinkel zusammengesetzten Schenkelteile bilden eine einstückigen Haltewinkeln durchaus vergleichbare, einfache Halterung für die Sockelleiste, die wiederum lediglich auf die parallelen Randstege der Winkelschenkel aufzustecken ist.

Obwohl die Steckverbindung zwischen den Winkelschenkeln konstruktiv unterschiedlich ausgeführt werden kann - es ist bloß darauf zu achten, daß der Wandschenkel auf den gegen die Wand vorgeschobenen Bodenschenkel aufgesteckt werden kann -, ergeben sich besonders einfache Konstruktionsverhältnisse, wenn die Steckverbindung aus wenigstens einem gegen den Bodenschenkel gerichteten, einen Befestigungsansatz des Bodenschenkels übergreifenden Befestigungshaken aufweist. Ein solcher den Befestigungsansatz des Bodenschenkels übergreifender Befestigungshaken sichert die Lage des Bodenschenkels gegenüber dem Wandschenkel in

Längsrichtung des Bodenschenkels. Besteht dabei der Befestigungsansatz aus einer am Wandschenkel anliegenden, abgewinkelten Randleiste, die eine einspringende Aufnahme für den Befestigungshaken bildet, so verhindert die am Wandschenkel anliegende Randleiste eine Verdrehung des Bodenschenkels um eine zum Bodenschenkel senkrechte Achse. Außerdem wird durch die einspringende Aufnahme für den Befestigungshaken ein seitlicher Anschlag für den Befestigungshaken gebildet, so daß eine gegenseitige Verschiebung der Winkelschenkel parallel zu ihrer Stoßkante wirksam unterbunden wird.

Um Fertigungs- und Montagetoleranzen einfach ausgleichen und eine spielfreie Verbindung zwischen den beiden Winkelschenkeln des Haltewinkels zu erreichen, kann der Befestigungshaken aus einer aus dem Wandschenkel ausgebogenen, federnden Zunge bestehen.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen Fig. 1 eine erfindungsgemäße Halterung für eine Sockelleiste zum Abdecken von im Fußbodenbereich entlang einer Wand verlegten Installationsrohren in einem vereinfachten Vertikalschnitt und Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1.

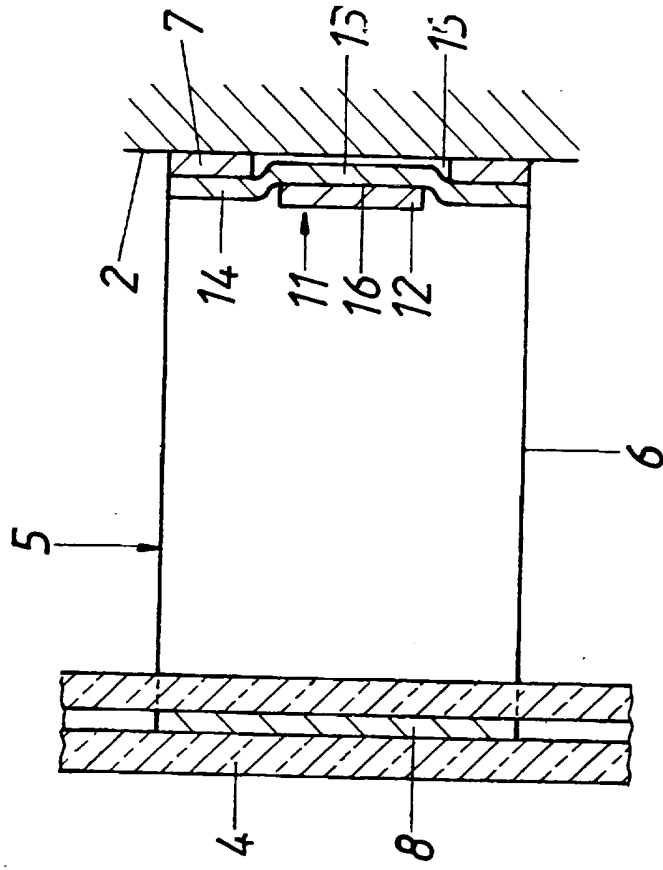
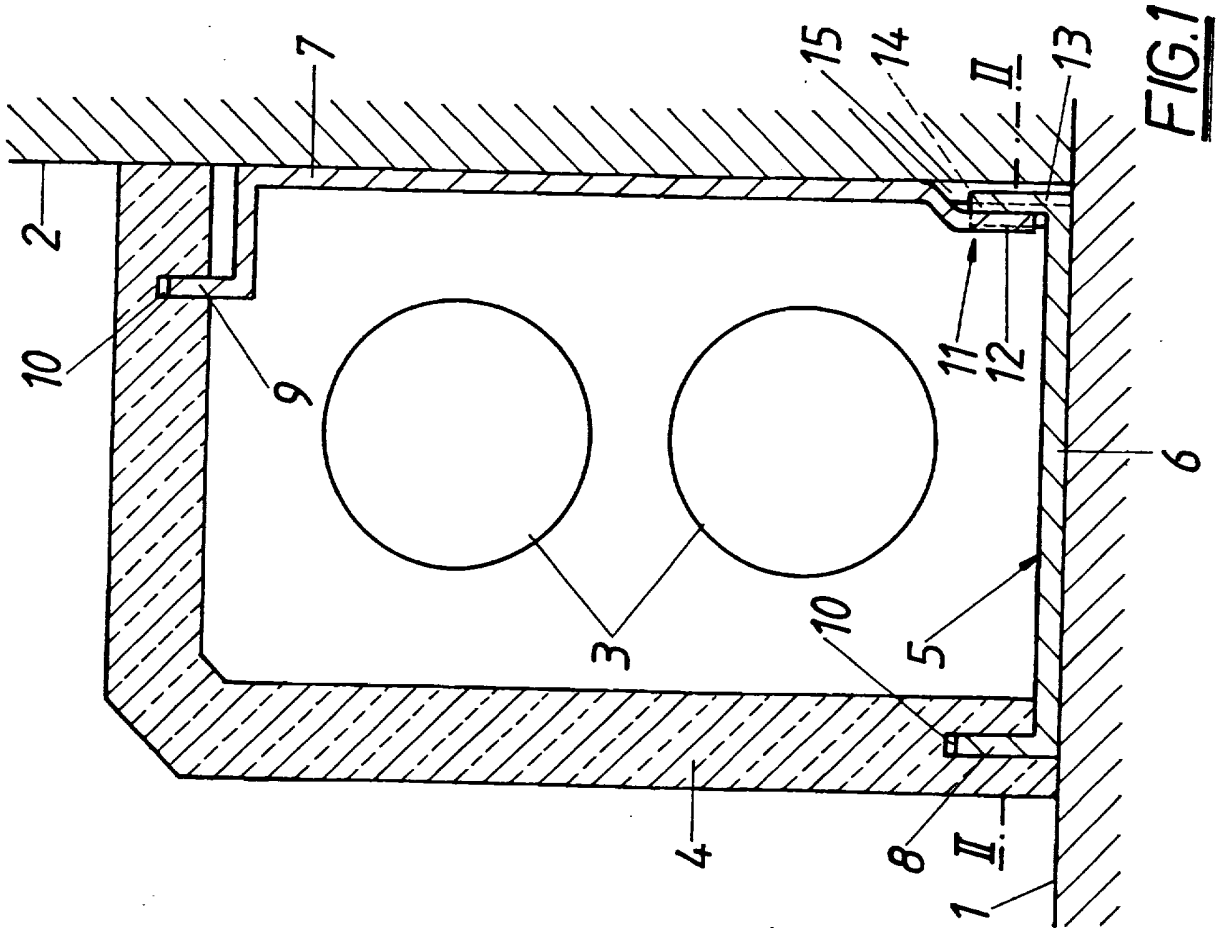
Um die im Bereich eines Fußbodens 1 entlang einer Wand 2 verlegten Installationsrohre 3 beispielsweise einer Warmwasserheizung mit Hilfe einer ein Winkelprofil bildenden Sockelleiste 4 abdecken zu können, werden an der Wand 2 Haltewinkel 5 mit seitlichem Abstand voneinander festgeschraubt. Sowohl der Bodenschenkel 6 als auch der Wandschenkel 7 bilden zur Wand 2 parallele, nach oben vorstehende Randstege 8 und 9, die in Halterungsnuten 10 der Sockelleiste 4 eingreifen. Zur Befestigung der Sockelleiste 4 braucht diese daher lediglich parallel zur Wand 2 auf die Haltewinkel 5 aufgesteckt zu werden. Wie aus der Fig. 1 unmittelbar ersichtlich ist, kann ein einstückiger Haltewinkel 5 nicht zwischen der Wand 2 und den Installationsrohren 3 in eine Montagelage eingefädelt werden, weil zu diesem Zweck die Schenkel 6 und 7 eine im Querschnitt zu große Länge aufweisen. Aus diesem Grunde bilden die Boden- und Wandschenkel 6, 7 voneinander getrennte Teile, die

über eine Steckverbindung 11 zusammengehalten werden. Diese zum Bodenschenkel 6 senkrechte Steckverbindung 11 wird durch einen randseitigen, gegen den Bodenschenkel 6 gerichteten Befestigungshaken 12 des Wandschenkels 7 gebildet, der mit diesem Befestigungshaken 12 einen Befestigungsansatz 13 des Bodenschenkels 6 übergreift. Wie insbesondere der Fig. 2 entnommen werden kann, wird der Befestigungsansatz 13 durch eine gegen den Wandschenkel 7 einspringenden Abschnitt einer abgewinkelten Randleiste 14 des Bodenschenkels 6 gebildet, wobei die Anordnung so getroffen ist, daß der den Befestigungsansatz 13 formende, einspringende Abschnitt der Randleiste 14 in eine Wandschenkelaussparung 15 eingreift, die von der aus dem Wandschenkel 7 ausgebogenen, den Befestigungshaken 12 bildenden Zunge herrührt. Diese federnde Zunge übergreift den Befestigungsansatz 13 in einer Aufnahme 16 der Randleiste 14, welche Aufnahme 16 durch den einspringenden Abschnitt der Randleiste 14 entsteht. Die Aufnahme 16 bildet seitliche Anschläge für den Befestigungshaken 12, so daß die beiden Schenkel 6 und 7 in Richtung ihrer Stoßkante gegeneinander verschiebefest gehalten werden, zumal auch der Befestigungsansatz 13 in die Aussparung 15 des Wandschenkels 7 eingreift.

Um einen Haltewinkel 5 bei verlegten Installationsrohren 3 versetzen zu können, ist zunächst der Bodenschenkel 6 entlang des Fußboden 1 unterhalb der Installationsrohre 3 gegen die Wand 2 vorzuschieben, bevor der Wandschenkel 7 entlang der Wand 2 hinter den Installationsrohren 3 eingeschoben wird, bis der Befestigungshaken 11 des Wandschenkels 7 den Befestigungsansatz 13 des Bodenschenkels 6 übergreift, wie dies in der Fig. 1 dargestellt ist. In dieser Stellung wird der Wandschenkel 7 mit der Wand 2 verschraubt, so daß der Wandschenkel 7 gegenüber der Wand 2 unverrückbar festgehalten ist. Damit wird auch die Lage des Bodenschenkels 6 gesichert, weil der Bodenschenkel 6 weder angehoben noch vom Wandschenkel 7 weggezogen werden kann. Es erübrigt sich daher eine zusätzliche Befestigung des Bodenschenkels 6, der aber selbstverständlich in Sonderfällen auch mit dem Fußboden 1 verschraubt werden kann. Auf die in dieser Weise aus den Schenkeln 6 und 7 zusammengesetzten Haltewinkeln 5 kann dann die Sockelleiste 4 in der beschriebenen Art befestigt werden.

A n s p r ü c h e :

1. Halterung für eine Sockelleiste zum Abdecken von im Fußbodenbereich entlang einer Wand verlegten Installationsrohren mit einem an der Wand befestigbaren Haltewinkel, dessen Boden- und Wandschenkel in parallele Halterungsnuten der Sockelleiste einsetzbare, zum Wandschenkel parallele Randstege bilden, von denen der Randsteg des Wandschenkels diesem gegenüber in Richtung des Bodenschenkels vorgelagert ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Boden- und Wandschenkel (6, 7) aus voneinander gesonderten, durch eine zum Bodenschenkel (6) senkrechte Steckverbindung (11) zusammensetzbaren Teilen bestehen.
2. Halterung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Steckverbindung (11) aus wenigstens einem gegen den Bodenschenkel (6) gerichteten, einen Befestigungsansatz (13) des Bodenschenkels (6) übergreifenden Befestigungshaken (12) aufweist.
3. Halterung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungsansatz (13) aus einer am Wandschenkel (7) anliegenden, abgewinkelten Randleiste (13) besteht, die eine einspringende Aufnahme (16) für den Befestigungshaken (12) bildet.
4. Halterung nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungshaken (12) aus einer aus dem Wandschenkel (7) ausgebogenen, federnden Zunge besteht.





**RECHERCHENBERICHT**

Ihr Zeichen: (28 425)

zu 2 GM 224/98

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC<sup>6</sup> : E 04 F 19/04

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 04 F

Konsultierte Online-Datenbank:

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	DD 51 414 A (ARNOLD), 5. November 1966 (05.11.66), Figur 1	1,2,3,4

Fortsetzung siehe Folgeblatt

**Kategorien der angeführten Dokumente** (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

- „A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- „Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.
- „X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.
- „P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)
- „&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

**Ländercodes:**

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;  
 EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;  
 RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);  
 WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 22. Jänner 1999 Prüfer: Dipl. Ing. Glaunach